

Die Türken u. der Waffenstillstand.

Konstantinopel, 18. Dez. (WVB. Nichtamtlich.) Die amtliche Nachricht von dem Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland wirkte namentlich im Zusammenhang mit der daraus folgenden Freiheit der Handelschiffahrt im Schwarzen Meer sensationell. Das Volk reißt sich die Zeitungen aus den Händen. Ueberall gibt man seiner lebhaften Freude über das Ergebnis Ausdruck.

Die Bulgaren zum Waffenstillstand.

Sofia, 18. Dez. (WVB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Ministerpräsident Radoslawow gab heute in der Sobranje unter allgemeiner Aufmerksamkeit den mit Rußland geschlossenen Waffenstillstandsvertrag bekannt. Die Verlesung war von der einmütigen Zustimmung aller Parteien begleitet.

Generalfeldmarschall v. Eichhorn.

Berlin, 19. Dez. (WVB. Amtlich.) Generaloberst v. Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalfeldmarschall befördert worden.

Die Kriegsgefangenen in Rußland.

Köln, 18. Dez., 9 Uhr abends. (Priv.-Telegr.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Die „Morning Post“ berichtet aus Petersburg: Deutsche Kriegsgefangene kehren in großer Zahl aus abgelegenen Gebieten Rußlands zurück. Mehr als 100 aus den Provinzen Wologda und Archangelsk kamen gestern in Petersburg an. Heute wollen in Moskau Kriegsgefangene aller feindlichen Nationalitäten eine öffentliche Versammlung abhalten, wo ein Ausschuss gewählt werden soll, der ihre Interessen wahrzunehmen hat.

Die Annulierung der Anleihen.

Amsterdam, 18. Dez. (Priv.-Telegr.) Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß die Volkskommissare angeblich beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, sobald mit Sicherheit feststeht, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensunterhandlungen teilzunehmen.

Die Zustände in der Mandschurei.

Aus Stockholm wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: Die Generalkonjunktur von England, Japan und Amerika haben im Auftrag ihrer Regierungen in gleichlautenden Kollektionsnoten an die dortige russische Staatsverwaltung und den Sowjet die Erklärung abgegeben, daß, falls binnen zwei Wochen in der nördlichen Mandschurei nicht eine die persönliche und wirtschaftliche Sicherheit der ausländischen Staatsangehörigen sichernde Ordnung eingeführt werden sollte, die Mächte sich genötigt sehen werden, Truppen nach der Nordmandschurei zu senden.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, den 19. Dezember (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Moeuvres und Graincourt war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In kühnem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.

Leutnant Bongarz errang seinen 27. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Zu beiden Seiten des Vardar lebhafteste Feuertätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Tagsüber heftiger Artilleriekampf zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung stürmten österreichisch-ungarische Truppen den Monte Asolone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen.

Italienische Angriffe östlich vom Monte Solarolo scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Als zugelaufen wurde gemeldet eine weiß-graue Gans. Eigentumsansprüche können im hiesigen Bürgermeisterei Zimmer 4, gemacht werden.

Flörsheim a. M., den 18. Dez. 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe und Abgabe von Kleiderbezugscheinen erfolgt jetzt Dienstags und Freitags jeder Woche in den Vormittagsdienststunden von 10—12 Uhr im hiesigen Bürgermeisterei (Versteigerungslokal). Leere Bezugscheine werden jetzt nicht mehr verabfolgt, dieselben werden in der festgesetzten Zeit in dem genannten Lokal ausgefertigt und ist für jeden Bezugschein eine Gebühr von 5 Pfennig zu entrichten.

Flörsheim, den 20. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Bei dem Frostwetter bildet das aus den einzelnen Hofstraßen ablaufende Wasser ein Verkehrshindernis durch welches auch leicht Unfälle herbeigeführt werden. Die Abführung von Wasser aus den Hofstraßen auf die Straßen, auch des reinen Wassers, ist für die Dauer der Frostzeit bei Strafe verboten. Die Polizeibeamten haben Anweisung alle Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 20. Dez. 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Eisenbahnwagen zum Einladen des Strohes für die Militärverwaltung sind eingetroffen. Die Landwirte werden zur Vermeidung von Zwangsmahregeln ersucht, das zu liefernde Stroh sofort anzuliefern.

Flörsheim, den 20. Dez. 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

betreffend Abgabe von Speck und Fett aus Hauschlachtungen.

Nach § 11 Abs. 2 der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauches und den Handel mit Schweinen Reichsgesetzblatt 1917 S. 949 hat der Selbstversorger von dem durch die Hauschlachtung von Schweinen gewonnenen Fleische an den Kommunalverband Speck oder Fett in folgenden Mengen abzugeben, und zwar wenn das Schlachtgewicht des Schweines beträgt:

a), mehr als 60—70 Kilogramm einschl.: 1 Kilogramm
b), „ 70—80 „ „ 2 „

c). „ „ 80 Kilogramm für weitere angefangene je 10 Kilogramm je 0,5 Kilogramm.

Ist das Schwein früher zur Zucht verwendet worden, so sind 3 vom Hundert des Schlachtgewichtes in Speck oder Fett abzuliefern. Es ist gestattet, diese Sätze freiwillig zu erhöhen. Die Ablieferung soll sofort nach der Schlachtung erfolgen, und zwar an die Sammelstelle (Mezgermeister Peter Keller hier).

Es darf nur Speck abgegeben werden und zwar ohne Schwarte da diese keinen Speck darstellt. Durch Anweisung der die Hauschlachtungen ausführenden Metzger, bei dem Zerlegen der Körper, von vornherein das zur Abgabe zu bringende Stück abzusondern dürfte weiter eine Erleichterung des Sammelgeschäfts erzielt werden. Die Vergütung für den Speck oder das Fett beträgt nach Festsetzung der Bezirksfleischstelle 4 Mark 50 Pfennig für ein Kilogramm.

Flörsheim a. M., den 19. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Kalibdingals-Ausgabe.

Morgen, Freitag, den 21. Dezember vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wird im hiesigen Güterbahnhof Kalib zum Preise von 3 Mk. für den Zentner an jedermann ausgegeben. Leere Säcke sind mitzubringen.

Flörsheim, den 20. Dez. 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Ausgabe der Kartoffelzusatzkarten für Schwerarbeiter.

Für die Versorgung der Schwerarbeiter wird eine Kartoffelzusatzkarte ausgegeben. Die Zusatzkarte läuft vom 4. November bis 31. Dezember 1918 und enthält 8 Wochenabschnitte, lautend auf je 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Kartoffeln. Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt für die Schwer- und Schwerstarbeiter an ihrem Wohnort. Die Schwerstarbeiter erhalten die ihnen außerdem gesetzlich zustehende besondere Zulage (Schwerstarbeiterzulage) an der Arbeitsstätte bezw. in der Arbeitsgemeinschaft.

Die Schwerarbeiterkartoffelzulage erhalten:

- alle anerkannten Schwerstarbeiter,
- alle Arbeiter, die nach den Bestimmungen des Kriegsernährungsamtes vom 20. 8. 1917 als Schwerarbeiter anzusehen sind.

Eine Zusammenstellung von Schwerarbeitern in verschiedenen Berufsgruppen liegt bei den Gemeindebehörden auf. (Den Gemeindebehörden zugegangen mit Verfügung vom 28. Sept. ds. Js.)

Minderstarbeiter (Gruppe 3) können Kartoffelzusatz nicht erhalten.

Die Aushändigung der Schwerarbeiterzusatzkarten erfolgt durch die Gemeindebehörden, jedoch nur gegen Vorzeigen eines von der Arbeitsstätte des Schwerarbeiters ausgefertigten schriftlichen Ausweises, aus dem hervorgeht:

- Vor- und Zuname und Wohnung des Arbeiters,
- dessen Alter,
- dessen Beschäftigungsart und -Ort,
- die tägliche Arbeitsdauer.

Der Ausweis muß mit der Unterschrift des Arbeitgebers versehen sein. Formulare für den Ausweis sind bei der Ortsbehörde anzufordern. Der Ausweis ist für die Empfangnahme der folgenden Kartoffelzusatzkarten aufzubewahren. Die Gemeindebehörde hat ein genaues Verzeichnis der zu versorgenden Schwerarbeiter zu führen und der Kreis Kartoffelstelle zur Nachprüfung auf Verlangen einzureichen.

Wiesbaden, den 21. November 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: von Heimburg.

Die entsprechenden Anmeldeformulare können während den Vormittagsbürostunden im Rathaus, Zimmer 2, abgeholt werden. Dieselben sind ordnungsmäßig ausgefüllt bis spätestens 24. d. Mts. vorm. 12 Uhr bei gleicher Stelle abzugeben.

Flörsheim, den 19. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Denkspruch.

Cam den Schwabing anglophl zagen!
Wer um hohen Kampf, muß wagen!
Eben gilt es oder Cadi!
Cah die Wogen demnach brachen.
Der Stiel immer, magst du landen
Über siehsten, selbst Pilot.

In Treue fest.

Robelle von G. W. Schenckel.
(Schluß.) (Mond, verwehten.)

„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“
„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“

„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“
„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“

„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“
„Du liebst keine Seele.“ sagte der Sergeant beneidlich, „Du hast es nicht gewagt, so ganz bei mir zu sein.“

„Gut aber brauch, Jungens.“ sagte jetzt der Sergeant, „und keine Schamung für diese Sachen. Ausgeschlossen!“
Die Soldaten gingen zu beiden Seiten des Weges herum, wie sie es gewohnt waren, sich zu unterhalten und zu weilen, dann wieder aufzuringeln, bis die ersten mit dem Gefreiten an der Spitze die Granatentruppe überholt hatten.

„Gut aber brauch, Jungens.“ sagte jetzt der Sergeant, „und keine Schamung für diese Sachen. Ausgeschlossen!“
Die Soldaten gingen zu beiden Seiten des Weges herum, wie sie es gewohnt waren, sich zu unterhalten und zu weilen, dann wieder aufzuringeln, bis die ersten mit dem Gefreiten an der Spitze die Granatentruppe überholt hatten.

„Gut aber brauch, Jungens.“ sagte jetzt der Sergeant, „und keine Schamung für diese Sachen. Ausgeschlossen!“
Die Soldaten gingen zu beiden Seiten des Weges herum, wie sie es gewohnt waren, sich zu unterhalten und zu weilen, dann wieder aufzuringeln, bis die ersten mit dem Gefreiten an der Spitze die Granatentruppe überholt hatten.



Kunst und Sitten.

Ein Fortschritt in der Behandlung der Lungen-entzündung. Als ein ausgedehnter Fortschritt in der Behandlung der Lungenentzündung mittels der Granatentruppe...



Allerlei.

Die Entstehung der Lungenentzündung. Wenn man eine glatte Erklärung zu einem feuernden Geschwür einnimmt, kann man bemerken, dass die Lungenentzündung...

Verdammtes Rauchen. Die meisten Punkte bei der Lungenentzündung. Wenn man eine glatte Erklärung zu einem feuernden Geschwür einnimmt, kann man bemerken, dass die Lungenentzündung...



Gestern und Heute.

Die politische Moral Englands in dieser Zeit. Ein Mann hat eine politische Erklärung gegeben, die man nicht einmal wagt, noch andere seiner Zeit zu vergleichen. In demselben Sinne...

Unter Rat. Räuber: „Den alten Schmeißer von einem Weib wollen Sie verlaufen? Bogen ist denn der gut? Der hat nicht genug Blut, um Pfeilspitzen daraus zu machen; für Wunden reicht er zu sehr, für Dörker ist er nicht weit genug, für Dämonenstuppe ist er zu knochig; was soll man denn daraus machen?“
Vertrauer: „Siehe! das Dummelste!“

Bekanntmachung.

Die nächste Ausgabe der Fleischkarten findet auf dem hiesigen Rathaus Zimmer 2 am nächsten Montag, den 24. Dezember wie folgt statt. Für den Untersieden, vormittags von 8—11 Uhr, und für den Obersieden von nachmittags 3—5 Uhr.

Flörsheim a. M., den 20. Dez. 1917.
Der Bürgermeister: Laud.

Kotales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 20. Dezember.

Leitfaden für den Posthalter. Das Reichspostamt hat einen Leitfaden für das Publikum im Verkehr mit den Postanstalten zusammengestellt, der aus folgenden „zehn Geboten“ besteht:

1. Fertige Aufschriften, Telegramme usw. recht deutlich aus.

2. Wähle für deine Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden.

3. Tritt an den richtigen, durch Aufschriften bezeichneten Schalter von rechts heran.

4. Kaufe Marken, Postkarten usw. nicht in einzelnen Stücken, sondern in deinem Verbrauch angemessenen Mengen, namentlich auch in Markenheftchen oder Kartenblöcken. Für kleinen Bedarf bediene dich der Postwertzeichengeber.

5. Klebe auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vorher auf, auch auf Postanweisungen.

6. Halte das Geld abgezählt bereit. Uebergib größere Mengen Papiergeld stets geordnet.

7. Vermeide unnötige Fragen an die Beamten; befehle weniger gewandte Personen und hilf ihnen.

8. Lege gewöhnliche Briefsendungen in Briefkasten, Briefsendungen von größerer Zahl gib geordnet am Schalter ab.

9. Fördere den bargeldlosen Zahlungsausgleich durch Anschluß an den Postscheck- und den Bankverkehr.

10. Benutze bei eigenem, stärkerem Verkehr die besonderen Einrichtungen (Posteinfuhrungsbücher und Verzeichnisse, Selbstvorbereitung von Paketen und Einschreibbriefen).

Der Tausendmarkschein im Ziegenmagen. Eine tragikomische Geschichte erlebte dieser Tage eine Familie in Bielefeld. Deren Tochter entdeckte kurz nach ihrer Rückkehr aus dem Ziegenstall den Verlust des Portemonnaies, das annähernd 1020 Mark in Scheinen enthielt. Da der Verdacht, der „Dieb“ zu sein, auf die Ziege fiel, wurde diese geschlachtet und der Mageninhalt des Geisles einer Prüfung unterzogen. Inmitten der Grünfutterspeise fanden sich allerlei zunächst undefinierbare Papierfetzen, die nach genauer Untersuchung sich als Teile des Tausendmarkscheines herausstellten. Die Bielefelder Reichsbank erkannte glücklicherweise die Echtheit des zerfressenen Scheines an und leistete Ersatz, so daß die Familie geldlichen Verlust nicht erlitt.

Georg Wegener. Der Waff von Eisen und Feuer. Zweiter Teil: Champagne—Verdun—Somme. 160 Seiten mit 32 Abbildungen. Leipzig: J. A. Brodhäus. Geh. 1 Mark.

Das deutsche Buch vom großen Krieg wurde von hundert Seiten der erste Teil dieses Werkes genannt. Der soeben erscheinende zweite tritt ihm würdig an die Seite. Er umfaßt die kriegerischen Ereignisse vom Sommer 1915 bis ungefähr Ende 1916. Die Kämpfe in der Champagne im Herbst 1916, unser Angriff auf Verdun und die Schlacht an der Somme im Sommer 1916 bilden die drei gewaltigen Höhepunkte, die sich durch des Verfassers packende Gestaltungskraft und glänzende Schilderungskunst zu einem einheitlichen Kriegsdrama zusammenschließen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6⁰⁰ Uhr hl. Messe f. d. Pfarzgemeinde. 7⁰⁰ Uhr Katechismus für Pfarzgemeinde. Samstag 6⁰⁰ Uhr Amt f. Elil. Blatt statt Kranzspende. 7⁰⁰ Uhr Katechismus f. Josef Weber.

Am 14. Dezember 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. 37. S. 169/11 17. RM. betreffend

„Beschlagnahme und Bestandsanmeldung von Arbeiterschutzeug“

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.
Gouvernement der Festung Mainz.

Weihnachts-Karten

in hübscher Auswahl

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

Sonntag, den 23. Dezember

bleibt mein Geschäft

bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Erster Weihnachtsfeiertag ist vollständig geschlossen.

Räthi Ditterich,
Kaufhaus am Graben.

Junger Kaufmann

sucht schön möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung.

Offerten mit Preis an den Verlag der „Ztg.“

Passend als

Weihnachts-Geschenk

finden sie nach wie vor die eleganten fertigen

Paletots und Ulster

Anzüge

in allen modernen und dunklen Farben und Formen, gute Schneiderarbeit mit la Zutaten, für jede Figur in vorzüglicher Passform, für gross, klein, schlank oder korpulent.

Meine Auswahl ist noch gross und vielseitig.

meine Preise bekannt.

Ich empfehle:

Elegante Paletots u. Ulster

von 75 bis 350 Mark

Elegante Paletots u. Ulster für junge Herren von 45 bis 200 Mark.

Sport-Pelze von 175 bis 650 Mark.

Geh-Pelze . . . von 225 bis 1250 Mark.

Pelzkragen für Damen und Herren 35 Mark.

Knaben-Anzüge

Kadett, Kieler, Norfolk, Schlupfer etc.

Moderne und chic

Damen- und Backfisch-Mäntel

mit und ohne Pelzbesatz

45, 60, 75, 85, 100, 125, 150 Mark und höher.

Schwester-Mäntel schwarz und blau, 50 Mk. u. 85 Mk.

Jackenkleider darunter elegante Neuheiten v. 55 Mk. an

Seiden-Mäntel und Mantel-Kleider

Tafel und imprägniert von 65 Mark an.

Capes

für Herren, Burschen, Damen und Kinder.

Gummi noch alte Ware.

Gehrock-Anzüge.

Sport-Paletots mit und ohne Pelzkragen.

Hosen für Herren, Jünglinge u. Knaben in allen Farben.

Bozener Mäntel.

Loden-Umhänge für Herren, Damen u. Kinder

Loden-Sport- und Ski-Anzüge.

Schlafröcke, Rauchjoppen in Samt und Seide.

M. Jansen

Frankfurt a. M., Neue Kräme 23.

In Essen a. Ruhr 2 grosse Geschäfte



Bei der Knappheit der Stoffe für

Damen- und Herrenbekleidung

empfiehlt es sich abgetragene oder

verschossene Kleidungsstücke mit

Brauns' Stofffarben

auf einfache Weise für billiges Geld auf- oder umzufärben.

Zu haben:

Apotheke zu Flörsheim.



Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrierten Zeitung die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photographien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt. Verlangen Sie gratis eine Probenummer und den Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung

Berlin SW 68, Köchstrasse 22—26.

Kräuter-Likör

passendes

Weihnachts-Geschenk

in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Drogerie Schmitt

Fernruf 99.

Wicking-Bücher

prachtvolle Romanbände mit farbigem Umschlag zu M. 1.20 empfiehlt Heinrich Dreisbach.

Die große Zeitung aus Berlin

die als beste und billigste Ergänzung der Lokalpresse dient, ist die täglich erscheinende „Berliner Abendpost“. Sie bringt an der Hand eines weitverzweigten und schnell arbeitenden Nachrichtendienstes Berichte über alle Tagesereignisse, wertvolle Artikel ihrer zahlreichen Mitarbeiter, interessante Abhandlungen über Rechtswesen und Ereignisse. Eine Fülle guten Lesestoffes bietet der außerordentlich große Unterhaltungsteil der Abendpost in den Beilagen: Zeitbilder, Deutsches Heim, Kinderheim (alle drei mit Bildern) und Gerichtsfall. Der Bezugspreis beträgt einschl. dieser vier Beilagen nur 80 Pf. monatl. Bestellungen bei der Post und dem Briefträger. Probenummern vom Verlag: Berlin SW 68

Bilderbücher

Brief-Papier in Geschenk-Packungen solange der Vorrat reicht zu haben bei H. Dreisbach.

Neujahrskarten mit Namensaufdruck

empfiehlt Heinrich Dreisbach.